

Julius Hammer

Der kluge Schuldner

(1862)

Mualla Ibni Mükle war ein echter
Statthalter, ein großmüth'ger und gerechter,
Denn ausgestattet war das Herz des Alten
Mit reinem Trieb, auf bill'ges Recht zu halten,
5 Und nicht für statthaft hielt's, daß von der Kraft
Des Volks sich mäste die Statthalterschaft.
Statthielt er in Bessora; von dem Platz
Und von der Landschaft pflückt' er für den Schatz
Des Sultans, seines Herrn, des weisen, theuern,
10 Mit milder Hand die Erntefrucht der Steuern.
Nun hatt' ein Mann — so reich als hochgeachtet —
Nicht oft vereint sich das — den Zoll gepachtet;
Er hieß Nasir; der kam, der Ordnung. wegen
Allvierteljährlich, Rechnung abzulegen.
15 Doch, grad' heraus, die Ordnung war nicht eben
Die stärkste Seit' in seinem heitern Leben,
Denn erstens liebt' er, nichts sich zu versagen,
Was ihn erfreuen mocht' und ihm behagen,
Und das war viel; er war kein guter Wirth,
20 Ob auch kein Freund und Gast sich noch geirrt,
Der Zeugniß abgelegt bei frohem Feste,
Von allen Wirthen sei Nasir der beste.

Dem Wirthe gleich war zweitens auch der Pächter,
Das heißt: für eignen Beutel ein gar schlechter,
25 Feindsel'ger Mann; dagegen für die Zoller
Ein unvergleichlich guter, nachsichtsvoller.
Drum fand sich, wie begütert er auch war,
Nicht stets zur rechten Zeit das Nöth'ge baar.
So war's auch diesesmal, als am Termin
30 Bei seinem Vorgesetzten er erschien.
Die Rechnung freilich war im besten Fluß
Und wohlgeführt vom Anfang bis zum Schluß,
Doch ach, es mangelten dem Zahlungspflicht'gen
Baar tausend Goldstück', um sie zu bericht'gen.
35 Da sagte Mücke: »Zahlen ist Verhängniß!
Sonst mußt du — schlimmes Loos! — ins Schuld-
gefängniß.«
Nasir bat: »Laß mir Monatsfrist noch bleiben,
Ich will nach Haus, das Geld dir aufzutreiben.«
Und jener sprach: »Ich kann nicht gehn dich lassen,
40 Doch geb' ich gern den Monat, dich zu schonen,
Inzwischen mögest du bei mir hier wohnen,
Freistehn dir meine Gärten, meine Hallen.«
Nasir ließ die Bedingung sich gefallen.
Als nun der Mond zu Ende war gerollt,
45 Verlangte Mücke das verfallne Gold.
»Das hast du schon!« entgegnete Nasir.
»Wie?« sprach der Alte, »scherzest du mit mir?«
Und jener drauf — er fragte strenggefaßt —:
»War ich den Monat über nicht dein Gast?
50 Willst du zum Lohn für meine Gasttschaft hier,
Die du genossen, nun noch Geld von mir?«

Da lachte Mücke: »Dank der Zeitvertreibung!
Doch du hast recht; — so nimm denn die Verschreibung;
Fern sei von mir, Gastfreundschaft zu verletzen;
Reise gesund, — das Geld will ich ersetzen!«

Textnachweise:

- A *Lerne, liebe, lebe. Dichtungen von Julius Hammer, Leipzig 1862, S. 63–65.*
- B *Lerne, liebe, lebe. Dichtungen von Julius Hammer. Dritte Auflage, Leipzig 1874, S. 63–65.*